

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 14

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

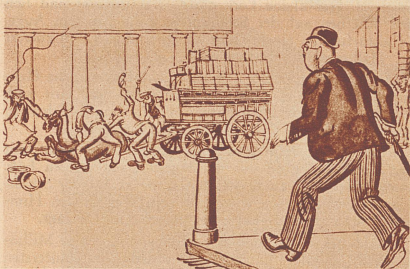
Die FIFTE Seite

Auf dem Standesamt. Bräutigam: «Ist es üblich, daß man hier immer eine Stunde warten muß?»

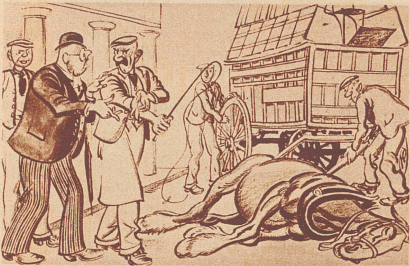
Beamter: «Ja, eine Galgenfrist gewähren wir jedem!»

Nicht nötig. «Also, der freche Kerl hat dich geküßt? Hast du denn um Hilfe gerufen?»
«Nein, er brauche keine.»

Der Tierfreund



1. Nie schlage man den müden Gaul,
Denn müde sein, heißt noch nicht faul.



2. Der lieben Worte große Macht
Hat vieles schon zustand gebracht.



3. Auch dankbar ist dann so ein Vieh,
Ein Pferdeherz vergißt das nie.



4. —————

«Passing Show» London

Der kleine Techniker. Der kleine Rudi befaßt sich besonders und mit großem Eifer mit technischen Problemen. Jetzt hat er ein kleines Schwesterchen bekommen und betrachtet gespannt das Baby, das regungslos daliegt. Plötzlich bewegt sich die Kleine. «Papa, Papa!» ruft da Rudi aufgeregt, «jetzt funktioniert's!»

Vor Gericht. «Sie stehen hier als Zeugen in Sachen des Streites zwischen Ihrem Freund und seiner Frau. Waren Sie zu Beginn des Streites anwesend?»
«Ja, ich war Trauzeuge!»

«Wenn ich eine Million gewänne, würde ich alle Tage ins Kino gehen!»
«Würdest du mich dann mitnehmen, Willi?»
«Nein, wenn du zu faul bist, dir selbst etwas zu wünschen, kannst du auch zu Hause bleiben!»

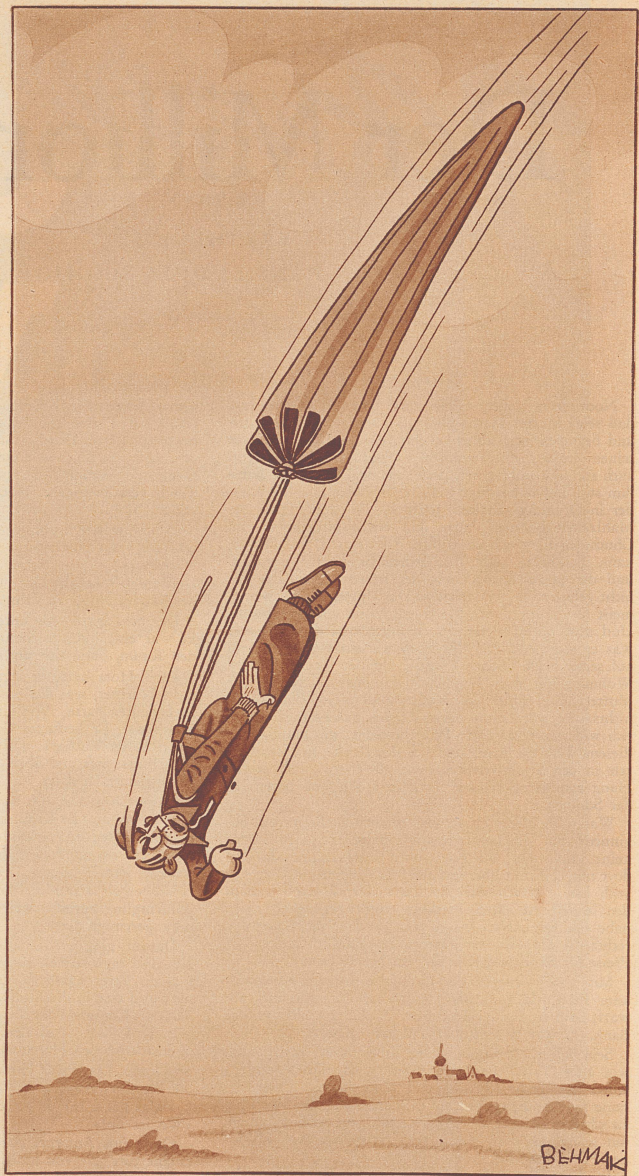
Lottchen: «Wir behandeln unsere Klavierlehrerin, als ob sie zur Familie gehörte.»
Gretchen: «Das dürfen wir nicht, wir müssen zu unserer sehr höflich sein.»

Kollegen. Komponist: «Ich kann nur in der Nacht komponieren!»
Kollege: «Na, das ist doch eine alte Tatsache, daß in der Nacht am meisten gestohlen wird.»

«Wie geht es eigentlich Krüger, hat er zu tun?»
«Krüger? Der lebt von der Hand in den Mund!»
«Tatsächlich? So schlecht geht es ihm?»
«Wieso schlecht? Er ist Zahnarzt!»

Sie: «Die jungen Leute über uns sind so verliebt, er küßt sie, wenn er geht und kommt! Warum tust du das nicht?»
Er: «Ich kenne sie doch noch zu wenig!»

«Tüchtig ist meine Frau, sie weiß alles!»
«Meine ist tüchtiger, sie weiß alles besser!»



— Schon wieder ein Fallschirm, der sich nicht öffnet!!
Der Konstrukteur kann aber was von mir zu hören bekommen!!

«Na, sagen Sie, war's schön in München? Was haben Sie denn die ganze Zeit da gemacht?»
«Ich habe jeden Tag zwölf Maß Bier getrunken!»
«Und das war alles?»
«Ja, allerdings! Mehr konnte ich beim besten Willen nicht schaffen!»

Der Vorsatz. Es war einmal ein Professor, der lernte fliegen. Eines Tages vergaß er seinen Fallschirm. Er merkte es erst, als er herausprang. Das wird er aber nie wieder tun...

«Beeile dich, Peter! Wir werden sonst zu spät kommen. Hast du deine Schuhe schon an?»
«Ja, Mutti. Alle bis auf einen.»

In der Straßenbahn. Dame: «Ich glaubte, es heißt, 'Die Damen zuerst'.»
Der Herr: «Ganz richtig, aber hier ist kein Schiffbruch.»

Revanche. Zu Binggeli kam ein junger Dichter. Unter dem Arm trug er seine wohlgeordneten fünf Kilogramm selbstgemachter Lyrik.

«Was ist denn das für eine lange Bohnenstange da drüben?»
«Das ist meine jüngste Tochter!»
«Himmel – ist das Mädel schlank und schön geworden!!»

Zeichnung von R. Lips

«Darf ich Ihnen meine Gedichte vorlesen?» fragte er. Binggeli nickte ergeben.
«Meinetwegen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam: ich dichte zurück.»

